

## Winterdienst: Kläger siegen

**Herford** (WB/bex). Zwei Herforder haben erfolgreich vor dem Verwaltungsgericht Minden gegen die Straßenreinigungsgebühren der Stadt geklagt. Die Gebührenbescheide seien rechtswidrig, urteilte das Gericht. Bei der Abrechnung des Winterdienstes sei das Allgemeininteresse nicht ausreichend berücksichtigt worden. Denn eine schnee- und eisfreie Straße nutze nicht nur den Anwohnern, sondern allen Verkehrsteilnehmern. Zudem sei der Kostenberechnung ein extremer Winter mit einer Höchstzahl von Winterdienstesätzen zugrunde gelegt worden, monierte das Gericht. Die Stadt Herford hat diese Beanstandungen bereits mit einer neuen Gebührensatzung ausgeräumt, die ab dem kommenden Jahr gilt.

## Kranker Täter schuldunfähig

**Paderborn** (WB). Wegen suschter Brandstiftung will die Staatsanwaltschaft Paderborn einen 50 Jahre alten Bewohner eines Asylwerberheims dauerhaft in der Psychiatrie unterbringen lassen erheben. Er soll in einem Paderborner Asylwerberheim zwölf Herdplatten, drei Backöfen und ein Bügeleisen auf höchste Stufe eingestellt haben, um einen Brand auszulösen. Ein Mitbewohner hatte stechenden Geruch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Der 50-Jährige wurde festgenommen und kam in eine psychiatrische Klinik. Oberstaatsanwalt Horst Rürup: »Es besteht die Gefahr, dass der kranke, schuldunfähige Mann weitere Taten dieser Art begeht.« Ein Prozesstermin steht noch nicht fest.

## Hunde-Kursus als Geschenk

**Bielefeld** (WB/lu). Ein Hund unter dem Tannenbaum, davon raten Experten aus gutem Grund ab. Der Bielefelder gemeinnützige Verein »Der Hundtreff« bietet deswegen eine alternative Geschenk-Idee an. Anstatt des Vierbeiners zu Weihnachten bietet der Verein einen Hunde-Kennenlern-Kursus an. Die Tierärztin und Hundetrainerin Julia Brinkmann (26) und Border-Collie-Mischling »Jacky« (11) wollen Kindern und Jugendlichen in dem fünfständigen Kursus, der am 21. Januar startet, zeigen, welche Bedürfnisse ein Hund hat und welche Aufgaben auf einen Besitzer zukommen. Weitere Informationen zu dem Angebot gibt unter

@ [www.derhundtreff.de](http://www.derhundtreff.de)

## OP nach Hammer-Unfall

### Scharfer Metallsplitter dringt Schüler in den Hals

Von Jürgen Köster

**Brakel** (WB). Beim Spielen mit zwei Hämmer hat sich von einem Werkzeug ein Metallsplitter gelöst, der einem Neunjährigen aus Brakel (Kreis Höxter) in den Hals eingedrungen ist.

Mit seinen Freunden Linus (10) und Florian (5) wollte Paul (9) einen Holzschuppen bauen. Als es galt, zwei Bretter auseinanderzubekommen, griff Paul zum zweiten Hammer: Einen nutzte er als Spaltwerkzeug, den anderen, um den ersten zwischen das Holz zu treiben. Bei einem Schlag riss der Metallsplitter ab und drang in den Hals des Jungen. »Ich konnte nicht mehr richtig sprechen«, erinnert sich der Grundschüler. Das Trio lief zur Nachbarin Elke Krömeke. Die dachte erst, die Spitze des Zimmermannhammers hätte die Verletzung verursacht, weil Paul stark blutete. Sie säuberte die Wunde, legte eine Kühlakku auf den Hals und rief Pauls Vater an.

»Ich wusste gleich, was passiert war«, sagt Jörg Dickhausen. Dem Schlosser, der als Maschinist arbeitet, sei schon während seiner Ausbildung beigebracht worden,



Im Kinderhospiz beschäftigt sich Schauspielerin Janette Rauch mit dem zehnjährigen Niklas. Er leidet seit seiner Geburt an einer unheilbaren Krankheit, die auf einen Gen-Defekt zurückgeht. Fotos: Althoff

## Der Tod gehört zu ihrem Leben

### Schweizer Schauspielerin Janette Rauch hat ihre drei Brüder verloren

Von Christian Althoff

**Syke** (WB). Der Tod spielt eine ganz besondere Rolle im Leben der Schauspielerin Janette Rauch (46). »Deshalb war es wohl eine Fügung, dass ich irgendwann gefragt wurde, ob ich Schirmherrin des Kinderhospizes Löwenherz werden möchte«, sagt die Schweizerin.

Mit 39 Jahren habe sie eine große Leere gespürt, erzählt die Darstellerin (»Alphateam«, »Rote Rosen«), die in Bremen lebt. »Mir war bewusst geworden, dass die tollen Kleider, die ich mir gerne kaufe, das gute Essen, das ich so liebe, und die modernen Techniken, die ich wahnsinnig gerne nutze, von einem Tag auf den anderen nicht mehr zählen, wenn man nicht gesund ist.« Janette Rauch: »Ich wusste: Du musst etwas von Herzen tun, sonst gehst du kaputt.«

In dieser Zeit wurde Janette Rauch von einer gemeinsamen Freundin mit Gaby Letzing bekannt gemacht, die damals mit weiteren Mitstreitern in Syke das Kinderhospiz Löwenherz einrichten wollte. »Ich wusste sofort, dass es sich lohnen würde, sich für diese Sache zu engagieren«, er-

zählt die 42-Jährige. Denn sie hatte schon als Kind erfahren müssen, was es heißt, einen nahen Menschen zu verlieren.

Janette Rauch war zwölf Jahre, als ein Bruder an einer Mandelentzündung starb. Drei Jahre später verlor Janette Rauch das zweite Brüderchen, das dem plötzlichen Kindstod erlag. Und als die Schauspielerin 44 Jahre alt war, musste sie von ihrem dritten Bruder Abschied nehmen, der an Krebs gestorben war. Auch sie selbst hatte schon mit dem Leben

abgeschlossen: »Ich war im Dezember 2006 in Sri Lanka, als uns der Tsunami überraschte. Ich habe neun Stunden auf dem Dach eines Bungalows ausgeharrt und ständig mit einer zweiten Welle gerechnet, die mich in den Tod gerissen hätte.«

Janette Rauch hat lange gebraucht, um mit ihren Erlebnisse fertig zu werden. »Denn früher wurde nicht darüber geredet. Unsere Familie ging in den 70er Jahren nach dem Tod meiner beiden Brüder zur Tagesordnung



**Kontostand**  
**104 403,98 Euro!**

Die WESTFALEN-BLATT-Weihnachtsaktion 2008 unterstützt das Kinderhospiz Löwenherz in Syke. Wenn Sie helfen möchten, spenden Sie bitte auf das Konto

Löwenherz  
Konto 441 736 64  
BLZ 480 501 61  
Sparkasse Bielefeld

Für die Spendenquittung notieren Sie bitte Ihre Anschrift im Feld »Verwendungszweck«. Wenn Sie als Spender nicht in der Zeitung stehen möchten oder Fragen zur Aktion haben, melden Sie sich bitte unter 0521/585254 oder unter [spende@westfalen-blatt.de](mailto:spende@westfalen-blatt.de)



Im Garten des Hospizes liegen Steine wie dieser, die von Eltern und Geschwistern bemalt worden sind und an verstorbene Kinder erinnern.

@ [www.janette-rauch.de](http://www.janette-rauch.de)

## Wettstreit: Wer röhrt am besten?

**Dortmund** (dpa). Die besten Hirschrufers Europas wetteifern Anfang Februar in Dortmund um den Titel des Europameisters. Erwartet werden 27 Teilnehmer aus neun Nationen, wie die Messgesellschaft Westfalahallen gestern mitteilte. Der kuriose Wettbewerb wird am 7. Februar im Rahmen der Messe »Jagd & Hund« (3.-8. Februar) veranstaltet. Es geht darum, mit Hilfe von Ochsenhörnern, Triton-Muscheln oder speziellen

Plastikrohren verschiedene Brunnfschreie der Hirsche nachzuahmen. Ziel des Hirschrufens bei der Jagd ist es, während der Brunftzeit des Rotwildes dem Platzhirschen einen Nebenbuhler vorzutauschen, damit er aus der Deckung tritt. Für die Europameisterschaft hatten sich Anfang Dezember in Hannover drei Deutsche qualifiziert, darunter der neue Deutsche Meister Andreas Töpfer aus Hannoversch Münden.

## Ärzte wollen nicht länger schweigen

### Kindesmisshandlungen: Lockerung der Schweigepflicht gefordert

Von Philipp David Pries

**Bielefeld** (WB). Wenn Kindern in Familien Gefahren drohen, bekommen Ärzte oft als erste etwas davon mit. Wegen der Schweigepflicht dürfen sie jedoch niemanden informieren.

Im Kampf gegen Kindesmisshandlung und Vernachlässigung hat der Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte deswegen eine Gesetzesänderung gefordert. Für Vorstandsmitglied Uwe Büsching ist es unverantwortlich, wenn Ärzte keine Informationen

im Interesse des Kindes einholen oder weitergeben dürfen. Schon in Fällen eines vagen Verdachts müssten Ärzte die Erlaubnis zum Gespräch mit Lehrern, Erziehern und Kindergärten haben.

»Ein frühes und koordiniertes Eingreifen könnte Kinder in vielen Fällen schützen«, sagt der Bielefelder Mediziner. Wenn Ärzte jedoch über die oft in punkto Erziehung überfor-



Dr. Uwe Büsching ist Kinderarzt in Bielefeld.

## Ersatzrad rollt los: Hoher Sachschaden

**Vlotho** (WB). Ein Lkw-Rad ist bei Vlotho 800 Meter weit über die Autobahn 2 gerollt und hat drei Autos beschädigt. Montagabend war ein Sattelzug wegen eines Reifenschadens auf dem linken Fahrstreifen liegengeblieben. Der Fahrer hatte das Ersatzrad an den Lkw gelehnt. Plötzlich rollte es los und kollidierte mit einem Auto, einem Sattelzug und einem Wohnmobil. Dabei wurden diese Fahrzeuge erheblich beschädigt. Verletzt wurde niemand, die Autobahn wurde kurz gesperrt.

## Polizei baut Raucherpavillon

**Höxter** (WB). Für die qualmende Kundschaft der Polizei in Höxter soll ein Pavillon gebaut werden. Laut Polizeisprecher Peter Schneider sei in der Vergangenheit der Eingangsbereich des Polizeigebäudes durch Zigarettenkippen stark verschmutzt worden. Das soll sich nun ändern: Vor dem Gebäude wird ein kleiner Unterstand gebaut. Kostenpunkt: um die 5000 Euro. Nach Angaben des Sprechers seien viele der bis zu 15 000 Besucher pro Jahr vor einer Aussage sehr nervös und müssten erst noch mal eine rauchen.

## Pflegebedarf nimmt stark zu

**Köln** (dpa). In 40 Jahren werden in Deutschland dreimal mehr Menschen im Pflegebereich arbeiten als heute. 1,6 Millionen Vollzeitstellen könnte es nach Schätzungen des Instituts für deutschen Wirtschaft (IW) bis 2050 geben, 2007 waren es rund eine halbe Million. Schon 2030 werde jeder dritte Einwohner älter als 60 Jahre sein, teilte das IW in Köln mit. Zudem fehlten dann Angehörige, die alte Menschen pflegen, da es immer mehr Singlehaushalte gebe.

## Polizisten können Bitte nicht erfüllen

**Gütersloh** (WB). Eine ungewöhnliche Bitte hat ein Mann (39) aus dem Kreis Gütersloh an Polizisten gerichtet, die ihn in Münster kontrollierten. Der Mann gab zu, Marihuana dabei zu haben. Er sei aber auf Bewährung draußen und fragte, ob er die Drogen nicht einfach wegschmeißen dürfe. Als die Polizisten das ablehnten, warf der Mann die Drogen trotzdem fort. Die Beamten stellten die 42,3 Gramm Marihuana sicher und nahmen den Mann fest.

## Camilla zeichnet Betheler Klinik aus

**Bielefeld** (WB). Das Ev. Krankenhaus Bielefeld (EvKB) ist in London von Herzogin Camilla, der Ehefrau des britischen Thronfolgers Prinz Charles, mit einem renommierten Gesundheitspreis ausgezeichnet worden. Gewürdigt wird die innovative psychiatrische Versorgung britischer Armeangehöriger in Deutschland. Die Betheler Klinik hat vor einem Jahr eine Station mit zwölf Betten für die psychiatrische Behandlung der 25 000 in Deutschland stationierten Soldaten und ihrer Angehöriger eingerichtet.



Paul (9) will nie wieder zwei Hämmer gleichzeitig in die Hand nehmen. Nur für den Fotografen hat er eine Ausnahme gemacht. Foto: Köster